

Kassel (epd). Der Humorist und Satiriker Vicco von Bülow ist am Samstag in Kassel für seine Verdienste um die deutsche Sprache mit dem Jacob-Grimm-Preis 2004 ausgezeichnet worden. Der unter dem Namen Lorient bekannte Künstler habe als Schauspieler, Zeichner und Schriftsteller Akzente gesetzt, sagte der Sprecher der Jury des Kulturpreises Deutsche Sprache, der Bamberger Germanist Helmut Glück. Lorient habe eine Art von Humor entwickelt, die nicht zuletzt durch seine Sprache in Deutschland prägend geworden sei.

Vicco von Bülow ist nach Rolf Hochhuth, Ludmila Putina und Christian Meier der vierte Träger des mit 35.000 Euro höchstdotierten deutschen Sprachpreises. Er wird seit 2001 von der Eberhard-Schöck-Stiftung, der Theo-Münch-Stiftung und dem Verein Deutsche Sprache an Persönlichkeiten vergeben, die sich in besonderem Maße um die Anerkennung, Weiterentwicklung und Pflege des Deutschen verdient gemacht haben.

Der Kulturpreis Deutsche Sprache umfasst neben dem Jacob-Grimm-Preis zwei weitere Teilpreise. Der mit 5.000 Euro dotierte Initiativpreis Deutsche Sprache geht an die Gründer des Netzwerks für deutschsprachige Musik, Literatur und deutschen Film, Deville Schober und Peter Schlechter. Sie hätten mit ihrer Website [www.irgendwo-in.de](http://www.irgendwo-in.de), der Herausgabe der gleichnamigen Zeitschrift und der Förderung von jungen Künstlern maßgebliche Impulse in der deutschsprachigen Kulturszene gegeben.

Den undotierten Institutionenpreis Deutsche Sprache erhielt die Redaktion der «Stuttgarter Zeitung». Sie habe es mit publizistischen Mitteln erreicht, in ihrer Leserschaft eine weit reichende Diskussion über den Gebrauch von Anglizismen im Deutschen anzuregen, erklärte die Jury. (11730/30.10.2004)

epd leh fu